



STIFTUNG
SCHWEIZER HILFSWERK 

In dieser Ausgabe

SERBIEN:
NÄCHSTENLIEBE TROTZ GEWALTESKALATION

UNGARN / UKRAINE
ZUM LERNEN GERÜSTET

UKRAINE:
DEBORA MÖCHTE NACH HAUSE



HOFFNUNG BRINGEN BEDEUTET ...

... eine bessere Zukunft ermöglichen. Gemeinsam mit einem Team von Helfern fuhr Mitarbeiter Jozsef darum wieder nach Cherson, um die essenzielle Zuversicht auf Besserung inmitten der Zerstörung aufrechtzuerhalten. Das ist besonders wichtig für die Jugendlichen, die jetzt im Kriegsgebiet aufwachsen müssen.

Kinder und Jugendliche zu ermutigen, ist eine Aufgabe, die gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Wir sind darum auch dankbar für die neue Generation Mitarbeiter/-innen, die in unser Hilfswerk kommen und leidenschaftlich dafür brennen, Menschen in Not zu helfen. In Zeiten, in denen die Gewalt um sich greift, und selbst einige Familien unserer Mitarbeitenden bedroht werden, sind wir überaus dankbar für alle unsere jungen Helfer/-innen mit Visionen und neuer Zuversicht (Seite 3).

ZEITSCHRIFT DER STIFUNG OSTEUROPA MISSION NR. 01, JANUAR 2024, 55. JAHRGANG

Stiftung Osteuropa Mission Schweiz
Missionsleitung: Eelco de Boer

Postfach, 8344 Bärenswil
Tel.: 044 932 79 13
Webseite: oemch.ch
E-Mail: info@oemch.ch

Verantwortlich für:

Inhalt und Mitgestaltung aller Medien:
Sarah-Melanie Garcia

IBAN: CH38 0900 0000 8002 4422 4
BIC: POFICHBEXXX



Sammelstellen für Kleider und Hilfsgüter

- Fam. G. Schmid, Im Lindhof 12,
8617 Mönchaltorf, Tel.: 044 948 11 75
- Fam. G. Schmid, Bertschikerstr. 6,
8625 Gossau ZH, Tel.: 044 948 11 75
- Fam. J. u. N. Albisser, Hohenklingenstr. 21,
8049 Zürich, Tel.: 079 406 54 20
- Fam. H. und S. Schmid, Rüssel 1
8633 Wolfhausen, Tel.: 055 210 39 18
Achtung: PLZ und Ort für Navigationssystem
8645 Jona
- Fam. A. Scherrer, Bennenmoos 1049,
9613 Mühlrüti, Tel.: 071 994 90 55

Osteuropa Mission Eggingen e.V. Region Süddeutschland

Leitung: Daniela Gäng, Grünwiesen 2,
79805 Eggingen, Tel.: +49 7746 15 53,
E-Mail: daniela.gaeng@gmx.de
IBAN: DE65 6805 1207 0000 2269 51
Familie Gäng nimmt auf Voranmeldung Kleider
und Hilfsgüter entgegen.

Partnerorganisationen:

Hilfswerk f. Rumänien, H. Hofmann Schweiz
Osteuropa Mission Eggingen e.V. Deutschland
Osteuropa Mission Österreich
Osteuropa Misjonen Norwegen
Kelet-Európa Misszió Ungarn
Haus der Hoffnung Rumänien
Fundatia Building Bridges Rumänien
Wostotschno-Ewropeickaja Missija Ukraine
Istocno Evropska Misija Serbien
Eastern European Mission Kosova
Eastern European Mission Georgien

Die Osteuropa Mission ist ein unabhängiges christliches Hilfswerk, das in Osteuropa materielle und soziale Hilfe leistet. Unser Newsletter erscheint monatlich. Der jährliche Mitgliederbeitrag von CHF 10.- deckt die Produktionskosten. Nachdrucke/Auszüge aus Artikeln sind nur unter Quellenangabe gestattet. Wir bitten um zwei Belegexemplare.

Unsere Einnahmen und Ausgaben werden jährlich von der BDO Visura in Basel überprüft. Auf Anfrage gewähren wir Einsicht in die Prüfungsberichte.

"Siehe, ich mache alles neu!" Offenbarung 21,5

Diese Zeilen schreibe ich für die Zeit direkt nach Weihnachten und noch vor Silvester. Es sind Tage, die sich für die meisten von uns irgendwie besonders anfühlen. Weihnachten ist vorbei und klingt noch nach. Das eine oder andere Erlebnis wird noch lange in Erinnerung bleiben. Viele Betriebe und Firmen sind geschlossen. In anderen Berufen geht die Arbeit notwendigerweise weiter. Doch kaum jemand hält in dieser Zeit Sitzungen ab, erledigt wichtige Termine oder lässt einen nicht gerade dringend nötigen medizinischen Eingriff vornehmen. Man hat Freiraum zum Nachdenken und fragt sich, was das neue Jahr wohl bringen wird. Da fiel mir der oben angeführte Bibelvers ein.

Er steht im vorletzten Kapitel der Offenbarung in der Beschreibung des neuen, himmlischen Jerusalems. Was für ein Bild! Gott wird bei den Menschen wohnen; es wird kein Leid, keinen Schmerz, keine Tränen und keinen Tod mehr geben. Der Himmel und die Erde werden neu sein, nur noch schön, nicht vom Menschen geschunden. Strahlendes Licht wird es geben, doch keine Sonne, die quälende Hitze oder Dürre bringt. Vielleicht wird es wunderbare Pflanzen und Tiere geben, doch keiner wird den anderen fressen. Nur noch Freude und Frieden werden herrschen. Ein Bild aus einer weit entfernten herrlichen Zukunft, wenn sich der Plan Gottes mit den Menschen, seinem Volk Israel und der ganzen Welt erfüllt hat. Aus der Vision nun zurück in die Realität.

Auch im festlichen Dezember schwiegen die Waffen in der Ukraine und in anderen Teilen der Welt nicht. Es gibt Dürre und Hunger und anderswo Überschwemmungen. Ein Schicksalsschlag trifft den einen und der andere wird Opfer von Kriminalität. In vielen bedürftigen Familien in Osteuropa gab es dieses Weihnachten darum für mehr Kinder Geschenke als je zuvor in der Geschichte der OEM und verstärkt Hilfe, dennoch klopft die Not wieder unmissverständlich an. Wie schön wäre es doch, wenn Gott schon jetzt alles neu machen würde! Wenn im gerade begonnenen Jahr alles ganz anders wäre als im vergangenen!

Gehen wir nach diesem inneren Bild der Freude nicht gleich enttäuscht zum Alltag über. Wir feierten Weihnachten! Jesus hat die Herrlichkeit des Himmels freiwillig verlassen und ist in unsere Welt gekommen. Nach dem Plan Gottes hat das wichtigste Ereignis in der Menschheitsgeschichte bereits stattgefunden. Jesus hat das Programm bis zum Tod am Kreuz und bis zur Auferstehung durchgezogen. Das allergrößte Leid hat er auf sich genommen, damit wir bereits hier in dieser Welt etwas von Seiner Herrlichkeit schmecken können und damit uns nach dem Tod der Himmel offen steht. Das Reich Gottes ist bereits angebrochen, doch die Mächtigen dieser Welt sind nicht seine Repräsentanten. Jesus hat das System des menschlichen Denkens auf den Kopf gestellt. Dass christliche Tugenden in der westlichen Gesellschaft von den meisten Menschen als wertvoll erachtet werden, auch wenn sie sich selbst vielleicht nicht daran halten, ist keineswegs selbstverständlich. Das Abendland entfernt sich von seinen christlichen Wurzeln, doch nach wie vor zehren wir hier alle von dem Licht, das Jesus in die Welt gebracht hat. Wer Jesus persönlich nachfolgt, darf schon jetzt viel Neues erfahren – Friede und Freude im eigenen Herzen und bei denjenigen, für die er/sie da ist. Nicht Macht und Einfluss bringen ein frohes Herz, sondern Hinwendung und Liebe zum Nächsten.

In die Reihe derer, die Jesus nachfolgen, Seine Werke tun und am Reich Gottes mitbauen, wollen wir uns als Osteuropamission stellen. Sein Geist lässt Neues aufsprießen. Kommen Sie auch im neuen Jahr mit uns, um mit der Frohen Botschaft und praktischer Hilfe da und dort ein Licht in den Herzen anzuzünden!



Waltraud Jäger
Osteuropamission Österreich

SERBIEN: NÄCHSTENLIEBE TROTZ GEWALTESKALATION



SERBIEN: MESSERATTACKE



Nikolett Varga ist unsere neuste Mitarbeiterin in der OEM Serbien. Sie lebt mit Ehemann David Varga und ihren Kindern nahe an der Landesgrenze bei Subotica. Schwiegervater Tibor Varga arbeitet seit vielen Jahren für die OEM Serbien und wir sind sehr froh darüber, dass Nikolett ein ebenso brennendes Herz hat für Jesus und für

die Menschen in Not. Junge Leute mit Ideen, neuer Kraft und einem Herz am rechten Fleck, in Zusammenarbeit mit unseren erfahrenen Mitarbeitern, ist genau das, was die OEM braucht. Wir sind dankbar für den engagierten Zuwachs in allen Ländern, denn die Herausforderungen werden nicht weniger. Auch Serbien steht wieder einmal am Rand einer Gewalteskulation. Das junge Ehepaar Varga muss das aus nächster Nähe miterleben. Viele gewaltbereite Gruppierungen versammeln sich in der Gegend um ihr



Haus. Bei mehr als einer Gelegenheit wurde die Situation gefährlich. Der jüngste Vorfall ereignete sich, als David morgens das Haus verliess und dabei einen Mann überraschte, der mit einem Messer seine Reifen zerstach. Ein Glücksfall, dass gerade die Polizei dazu kam, um den Delinquenten zu verhaften, ehe er David verletzen konnte.

Wir sind erschüttert über die Berichte, die wir aus der Gegend erhalten. Wir beten für die Sicherheit der jungen Familie. Es freut uns aber auch, dass die Nächstenliebe darum nicht weniger wird bei unseren jungen Mitarbeitern.

NEUE ENERGIE MIT NEUER GENERATION

Nikolett schrieb uns:

"Aktueller Lagebericht: Einmal wöchentlich verteilen wir in unseren Büroräumen Brot an Bedürftige. Zwar habe ich erst vor einem Monat offiziell angefangen, in der OEM mitzuarbeiten, aber ich bin seit meiner Ehe mit David gewissenhaft und von ganzem Herzen mit dabei.



Diese Arbeit erfüllt mich und ich spüre, dass sie ein Teil von mir geworden ist. Davor habe ich in einem Pflegeheim und in einer Kindertagesstätte mit kleinen Kindern gearbeitet, weil es für mich das Wichtigste ist, Menschen zu helfen. Daher ist dieser Job perfekt für mich. In naher Zukunft möchte ich im Büro auch Kleidung verteilen, denn mehrere Leute hier bei mir haben angegeben, dass sie dicke Winterkleidung benötigen, und vor Weihnachten werde ich Lebensmittelpakete für die Familien vorbereiten, die bei uns registriert sind. Soviel in Kürze. Liebe Grüsse, Nikolett."

UNGARN/UKRAINE: ZUM LERNEN GERÜSTET

EIN LAPTOP FÜR KINDER AUS SOZIAL BENACHTEILIGTEN FAMILIEN



Ein Unternehmen spendete zehn Laptops an die OEM Ungarn. Fünf davon gingen an eine christliche Schule in Mezökövesd mit dem Namen Forrás Educational Centre, die anderen fünf spendeten wir Schüler/-innen aus armen Verhältnissen, die dringend einen Rechner für ihr Studium oder den Schulunterricht brauchten.

DAVID: Der erste Rechner ging an David. Er und seine Familie lebten früher in einer Stadt namens Popasna im Osten der Ukraine, doch nach Ausbruch des Krieges mussten sie ihre Heimat verlassen. Ihr Haus fiel unter die Ersten, die von Panzern beschossen wurden. Sie mussten also in den westlichen Teil der Ukraine fliehen und kamen so nach Mukatschewo. David hatte sich schon lange einen Computer gewünscht, aber die aktuellen Umstände wandelten seinen Wunsch in eine Notwendigkeit, denn Schulunterricht findet wegen der prekären Lage in der Ukraine meist nur noch online statt. Seit Weihnachten letzten Jahres hatte er seine Eltern angebettelt, ihm einen Computer zu kaufen. Er hatte bislang nur ein altes Mobiltelefon, um am Online-Unterricht teilnehmen zu können, was ihn von vielen Angeboten und Lernmöglichkeiten ausschloss. Er selbst war bereit, sich an den Kosten zu beteiligen und den Preis des Computers auszugleichen. Er sparte dafür sein kleines Taschengeld, schaffte aber nur, 50 Euro aufzubringen. Als er



dann von uns diesen Laptop erhielt, konnte er erst zwei Minuten lang nicht sprechen, so bewegt und dankbar war er. Er konnte kaum glauben, dass er ein so wunderbares und kostbares Geschenk erhalten hatte.



ESTER: Der zweite Laptop ging an Ester. Sie besucht die zweite Klasse der städtischen Schule in Mukatschewo. Auch ihre Familie musste wegen des Krieges in den Westen fliehen. Zuerst bis nach Ungarn und dann in den Westen der Ukraine, wo es bislang noch ausreichend sicher ist. Die Flüchtlingsfamilie ist arm und kann sich keinen Computer leisten. Doch Ester benötigt einen Rechner für den Schulunterricht. Wir sind daher sehr glücklich, dass wir ihr mit diesem Laptop eine so grosse Freude machen konnten und echte Unterstützung bieten auf ihrem Weg in eine hoffentlich bessere Zukunft.

SOFI: Zwei weitere Laptops durften wir der Familie Bodnar geben. Sie leben mit sechs Kindern im Dorf Nevetlenfalv in der Ukraine. Die beiden älteren Töchter studieren Pharmazie an der Universität Uschhorod, die anderen Kindern gehen ans Gymnasium, die Grundschule und der Nachzügler noch in den Kindergarten. Da der Unterricht oft nur online stattfindet, waren sie überaus dankbar für die beiden Laptops. Das Bild (r.) zeigt die Gymnasiastin Sofi.



SARAH: Der letzte Rechner ging an Sarah. Sie ist ein Mädchen aus Munkachevo. Im Herbst begann sie mit ihrem Lehramtsstudium am "Ferenc Rákóczi Transcarpathian Hungarian College of Higher Education". Sie ist ungarischsprachig mit Roma-Herkunft und wir durften sie mit diesem Laptop bei ihrem weiteren Studium unterstützen und stark ermutigen. Besonders bei Roma-Kindern freut es uns, wenn sie den Weg zu höheren Bildungseinrichtungen schaffen. Vielleicht kann Sarah dereinst ihre eigenen Leute unterrichten. Das könnte grosse und dringend notwendige Veränderungen unter Romakindern bewirken! Wir sind glücklich, unseren Teil dazu beitragen zu können, solche Türen für eine bessere Zukunft zu öffnen.

UKRAINE: HUMANITÄRE HILFE FÜR CHERSON



CHERSON - STÄRKER ALS DER TOD

Mitarbeiter Jozsef fuhr erneut mit vielen Hilfsgütern beladen bis nach Cherson. Er schrieb:

"Liebe OEM Freunde. Der Leittext dieser Hilfsreise war für mich Sprüche 11,25: *'Einem grosszügigen Menschen wird es gut gehen; und wer andere erquickt, wird selbst erfrischt werden.'* Genau das habe ich erlebt.

Unsere Reise begann am 1. November in Berehowe. Ein LKW und 2 Transporter mit acht Personen standen mit insgesamt 3,5 Tonnen Spenden für gute Taten bereit. Das frühmorgendliche Gebet bereitete uns positiv auf die lange Strecke nach Cherson vor - mit einigen Umwegen aufgrund von Strassenreparaturen. Die ganze Zeit über hatten wir warmes und gutes Wetter und freuten uns über die positive Einstellung der Menschen, denen wir begegneten. Doch **je weiter wir vorankamen, desto stärker spürten wir die finsternen Schatten des Krieges**. In den Dörfern sahen wir immer weniger Menschen. Nur hier und da deuteten ein paar freilaufende Tiere auf den Strassen darauf hin, dass es noch Leben gab. Cherson erreichten wir am zweiten Tag so gegen 11 Uhr, wo Natasha - eine Freiwillige, die eine Hilfsorganisation vor Ort leitet - uns sehr herzlich und glücklich begrüßte. Sie war überaus dankbar, dass wir wieder zu ihnen kamen, denn die Not ist gross. Derzeit leben in Cherson zwischen 50.000 bis 70.000 Menschen. Das Freiwilligenzentrum leistet wöchentlich Hilfe für zirka 5.000 Menschen (vor allem ältere Menschen und Menschen, die ihr Zuhause verloren haben). Hier traf ich auch Sasha (40 Jahre alt). Letzte Woche, bei dem Raketenangriff auf sein Haus, verloren er und seine Frau zwei von drei Kindern. Seine Frau ist am Boden zerstört. Beide können sie den Tod ihrer Kinder nicht verkraften. Dazu kommt, dass ihr Zuhause jetzt unbewohnbar ist. Ich fragte Sasha, wie er damit umgeht? Er sagte: „**Die Wahrheit ist, dass das Leben stärker ist**

Einsatz im Kriegsgebiet =
Sicherheit und Wärme ganz neu schätzen lernen.

als der Tod, man muss weitermachen und mit der Kraft des Herrn anderen helfen, gemeinsam die schwere Last zu tragen. Eine andere Möglichkeit gibt es nicht. Sasha sagte ausserdem, er wolle nicht nur auf das blicken, was er verloren habe, sondern er sei dankbar, weil er immerhin noch seine Frau und ein Kind habe, für die es sich zu leben lohnt. Er sagt, er erlebt sogar die Gegenwart des Herrn inmitten dieser Tragödie. Damit das so ist und bleibt, hängt auch davon ab, dass wir weiterhin materielle und geistliche Hilfe bringen können. **Es ist erstaunlich, wie viel Bedeutung ein paar Lebensmittel und ein simples, gemeinsames Gebet plötzlich bekommen.**

Den zweiten Teil der Hilfsgüter haben wir bei einem Krankenhaus abgeladen und anschliessend den Ort in Cherson besucht, der nach dem Angriff auf den Staudamm am Dnepr im Sommer unter Wasser stand. Von den etwa 65 Familien, die vor der Flut in diesem Quartier lebten, ist heute nur noch eine Familie dort. **Da einige Raketenanschläge nah an uns herankamen, blieben wir nicht länger und machten uns schnell auf den Weg zurück nach Uman (Zwischenstopp), wo wir plötzlich ganz neu zu schätzen lernten, was es bedeutet, sich an einem warmen und sicheren Ort auszuruhen.** Am nächsten Morgen machten wir uns mit dankbarem Herzen auf den Rückweg nach Berehowe. Dankbar besonders, weil wir diesen Menschen Mut machen und ihnen auch praktisch helfen konnten. Wir beziehen Sasha und die anderen jetzt in unsere täglichen Gebete mit ein. Vielen Dank für Ihre Unterstützung für unseren Hilfsdienst! Euer Jozsef."

Hinweis: Haben Sie gewusst, Jozsef ist gebürtig Ungare und seine Frau Daniela kommt aus der Tschechei. Doch vor über 15 Jahren liessen sie alles zurück, um in der Ukraine Menschen in Not zu helfen. Vielen Dank an alle Unterstützer/-innen, die diesen wichtigen Hilfsdienst möglich machen.



NOTHILFE: DER OEM FAMILIENFONDS FÜR FAMILIENHILFE

UKRAINE: DEBORA MÖCHTE NACH HAUSE

Die Geschichte der kleinen Debora (8) ist exemplarisch. Familien werden aus unterschiedlichen Gründen auseinandergerissen. Das Leben enthält so manch düsteres Kapitel und Kinder, die in armen Verhältnissen aufwachsen, haben häufig wenig Chancen auf die sonnigeren, erfolgreicherer Seiten zu wechseln.

Daniela Danko berichtet: "Debora verlor früh ihre Mutter. Seither ist sie immer dort, wo ihre Oma ist. Ihr Vater verdient mit seinem Taxidienst nicht viel und ist wann immer möglich unterwegs. So wurden die Grosseltern zu ihren Ersatzeltern. Doch diesen Sommer verstarb auch der Grossvater und hinterliess eine grosse Lücke und ausserdem Rechnungen, die er nicht mehr bezahlen konnte (in CHF 2500.-). Erneut muss das Mädchen einen harten Abschied verkraften. Dazu der Krieg, der sie aus ihrer Heimat vertrieben und von ihren Freunden weggezerrt hat. Debora möchte einfach wieder zurück "nach Hause". Doch das existiert nicht mehr. Aktuell lebt sie mit ihren Geschwistern im Westen der Ukraine. Die Armut hat die Familie fest im Griff. Doch wir können proaktiv Unterstützung leisten und dafür sorgen, dass die Familie wieder auf den eigenen Füessen zu stehen kommt."

"Deborah ist immer dort, wo ihre Oma ist."



Möchten Sie Debora und anderen Familien in ähnlichen Situationen einen Weg aus der Armut verschaffen, dann machen Sie mit. Spenden Sie mit dem Vermerk: "Familienfonds". Vielen Dank!

Jetzt mit TWINT



Referenzierter QR-Code für

wo am Nötigsten



Jetzt mit TWINT

Referenzierter QR-Code für unsere

Winterhilfe



SPENDEN, SCHENKUNGEN, LEGATE

Mit einem Legat oder einer Schenkung können Sie einzelne Projekte oder die allgemeine Arbeit unseres Hilfswerkes unterstützen und damit vielen Menschen eine grosse Hilfe und Ermutigung sein. Möchten Sie uns berücksichtigen? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter:

✉ info@oemch.ch oder ☎ 044 932 79 13

♥ Herzlichen Dank! 📦

AKTION BRENNHOLZ

Eine Fuhre kostet CHF / EUR 100.- und reicht für ca. 1-2 Monate.

Dringend nötig für den Winter!

🔥 Wärmstens empfohlen 🔥

